



Zulassungsnummer: 10163 G/B (Bayer CropScience SA-IV), Flüssigkeit zur Anwendung ohne Verdünnung (A) auf Basis von 7,2 g Glyphosat/l. Vor dem Gebrauch die Gebrauchsanweisung lesen.

**EIGENSCHAFTEN:** HG "ornikudweg"/HG "spray deherbart" ist ein systemisches Blattherbizid. Das Produkt wird in die gesamte Pflanze transportiert, insbesondere bis in die Wurzeln, und sorgt für die Vernichtung der oberirdischen wie auch der unterirdischen Teile der behandelten Pflanzen. Es bewirkt bereits entwickelnde Pflanzen ein und wird von den Blättern und grünen Stängeln absorbiert. Daher ist Sprühnebelabdrift unter allen Umständen zu vermeiden; insbesondere der Kontakt mit den Blättern, den Zweigen und der unverletzten Rinde der zu erhaltenden Pflanzen sollte vermieden werden. Bei Anwendung auf dem Boden wirkt das Produkt nicht und es ertridet auch die Keimung der Saat nicht. Es ist somit nicht sinnvoll, das Produkt auf nicht verunreinigten Flächen präventiv anzuwenden. Die erste Symptomatik (Nervenleiden und Vergiftung) tritt spätestens eine Woche nach der Anwendung. Nach einigen Wochen sind die Unkräuter ganz und gar abgestorben. **Wirkungsspektrum:** Sehr gute Wirkung gegen Gräser und zweikeimblättrige Unkräuter. Weniger empfindlich sind Klee, Wicken und Ackerschachtelnhalbi.

**ANWENDUNG / DOSIS:** Bitte vor der Anwendung die Herbizidtypen anfragen. Zur Anwendung auf nicht versiegelten und versiegelten permanenten Freiflächen. Zur Anwendung zwischen einer Kultur oder Befruchtung bei gezielter Anwendung. Den Sprühdraht aus der Vorderseite um ein Viertel drehen. **Dosis:** 1 Hektoliter = ca. maximal 33 Hektoliter/ha mit einem Hektoliter pro Unkräuter. Maximal 1 Anwendung in 12 Monaten. 1-2 Anwendungen in einem Abstand von einem Monat. Pflanze für Pflanze örtlich mit dem Trügerspray in einem Abstand von etwa 50 cm von Unkräutern behandeln. Die Unkräuter sollte erst erfolgen, wenn sich die Unkräuter in einem jungen Stadium und in vollem Wachstum befinden. Den Sprühdraht nach Gebrauch um ein Viertel drehen (OFF). **Wartezeit zur Sicherheit:** 7 Tage vor der erneuten Bodenbearbeitung - Saat, Stecken oder Anpflanzen. Die Dosis wird als zu erniedrigter Vegetation pro m<sup>2</sup> ausgedrückt; zulässig auf eine lokalisierte Behandlung bei gut entwickelten Pflanzen. Die Unkräuter lediglich abtöten und nicht bis zum Abtrocknen besprühen. Nicht mit einem anderen Herbizid mischen. Andere Behandlungsmaßnahmen werden spätestens mindestens eine Woche nach der Anwendung mit HG "ornikudweg"/HG "spray deherbart" durchgeführt. Nicht auf Rasenflächen anwenden. Dieses Produkt zerstört den Rasen.

**SPEZIELLE ANWENDUNGSBEDINGUNGEN:** Befolgen Sie die Gebrauchsanweisung, um die Menschen und die Umwelt nicht zu gefährden. Ausschließlich zur nicht professionellen Anwendung. SPC: Nach der Behandlung die Grundstochflächen erst dann wieder betreten, wenn die Sprühflüssigkeit eingetrocknet ist. SPC: Darauf achten, dass Sie mit dem Produkt oder seiner Verpackung kein Wasser versetzen. SPC: Zum Schutz aquatischer Organismen auf jeden Fall 10 m Abstand von Oberflächengewässern halten. Nicht auf versiegelten Freiflächen (Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster, Schotter/Kies, ...) in der Nähe von Gewässern (Flüssen, Bächen, Gräben, Teichen, Brunnen, ...) und Abwasserkanälen (Rinnen, Kanalisation, ...) anwenden. HG "ornikudweg"/HG "spray deherbart" unverdünnt für die vorhandenen Unkräuter anwenden. Da HG "ornikudweg"/HG "spray deherbart" ausschließlich von den oberirdischen grünen Pflanzenteilen aufgenommen wird, muss das Produkt, um ein optimales Ergebnis zu erzielen, dann zum Einsatz gelangen, wenn sich die Unkräuter in einem jungen Stadium und in vollem Wachstum befinden. Die Behandlung trockener Gewächse (kein Regen oder Tau) sollte auf jeden Fall bei günstigen Wetterbedingungen erfolgen; das bedeutet mildes, bewölktetes Wetter mit hoher Luftfeuchtigkeit. Regen innerhalb von sechs Stunden nach der Behandlung beeinträchtigt die Wirkung des Produkts. In Erwartung der neuen Einsatzzeiten die behandelten Flächen erst eine Woche nach der Behandlung bearbeitet werden. **Empfehlungen:** 1. Vor der Anwendung keine Bearbeitung durchführen, bei der die Blätter der Unkräuter beschädigt werden, wie zum Beispiel Graben, Hacken, Mähen, ... zu alle Pflanzen, Sträucher und Bäume, die mit der Sprühlösung in Kontakt kommen, nehmen das Mittel auf und werden absterben oder sehr stark beschädigt werden. Daher • Sprühnebelabdrift ist zu vermeiden; nur bei präzisier Winden Wetter anwenden • Kontakt bei der Thermik geboten, durch die der Sprühnebel in Bläume oder Sträucher aufsteigen kann • nur die Pflanzen behandeln, deren Bekämpfung gewünscht ist • die Sprühlösung gleichmäßig über die Unkräuter verteilen • bei der Anwendung unter Obst- und Zierbäumen oder Ziersträuchern ist der Kontakt mit der noch jungen Rinde junger Stämme zu vermeiden. **ENTSORGUNG DER LEERVERPACKUNGEN UND DER BEHANDLUNGSRÜSTE:** Die Verpackung ganz und gar entleeren. Die Leerpackungen dürfen nicht für andere Zwecke verwendet werden. Die Leerpackungen und gemäß den regional gültigen Vorschriften für entsorgen. Sprühreste dürfen unter keinen Umständen in die Kanalisation gelangen. Das Produkt berührtungswasser bei der Verpackung darf nicht in Tische, Wasserläufe oder Gräben gelangen. **VORBEHALTENDE MASSNAHMEN:** Beachten Sie die normalen Vorkehrungsmaßnahmen für den Umgang mit Pflanzenschutzmitteln. Dieses Produkt in einem sauberen, trockenen, abgeschlossenen Raum, der speziell hierfür vorgesehen ist, in der verschlossenen Originalverpackung frostfrei aufbewahren. **ERSTE-HILFE-MAßNAHMEN: SYMPTOME:** Was die Auswirkung auf Menschen betrifft, liegen keine Angaben vor. Obwohl dieses Produkt als nicht gesundheitsschädlich eingestuft wird, können bei störanfälliger Veranlagung oder überhöhter Empfindlichkeit doch Symptome auftreten.

**ERSTE-HILFE-MAßNAHMEN:** Bei vermuteter Ernährte ärztliche Hilfe hinzuziehen und die Giftinformationszentrale (Anfrage unter der Nummer +3070 246246 anrufen. Die Erweisung im Krankenhaus ist bei Kleinen Kindern und Erwachsenen zu empfehlen, wenn mehr als 10 ml pro kg Körpergewicht eingenommen wurde. **Nach Dem Verschlucken:** • der Patient bleibt normalerweise ganz bei Bewusstsein, Wasser zu trinken geben, um das Produkt zu verdünnen. Ihm Arzt oder Giftinformationszentrale (Anfrage unter der Nummer +3070 246246) anrufen. **Bei Erbrechen ergriffen werden ist:** • NICHT das Opfer schläfrig oder bewusstlos ist; NICHT trinken lassen. NICHT Erbrechen lassen. Den Patienten in die Seitenlage bringen und dabei den Kopf etwas angehoben halten. Mundhöhle und eventuell auch Erbrochenes aus dem Mund entfernen. Nach dem Erbrechen auf Kleidung und die Hände vorerstigste Reinigung durchführen. Das Haar und die Haut gründlich mit Wasser und Seife waschen. Die Kleidung vor der Wiederverwendung waschen. **Wenn Spritze in die Augen gelangt sind:** die Augen weit aufmachen und sofort mit reichlich Wasser lang mit möglichem stromaufwärts Wasser ausspülen; bei lebendigen Symptomen einen Augenarzt hinzuziehen. **HINWEISE FÜR DEN ARZT:** Nach Hautkontakt oder Inhalation sind keine besonderen Symptome festzustellen. Häufig geht es um die Ernährte einer kleinen Menge der verdünnten gebrauchsfertigen Lösung. Es sind keine systemischen Wirkungen zu erwarten. Den Mund mit etwas Wasser ausspülen und etwas Wasser zu trinken geben. **Mögliche Symptome der systemischen Toxizität:** • Reizung und Erosion der Schleimhäute • Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall, Hämatoemesie, Teratizität • Hypotonie, Schock, Oligurie und Anurie, metabolische Azidose • Dyspnoe, angedehnten, selten Herzrhythmusstörungen. Das Glyphosat wird im Wasserfließen unverändert über die Nieren ausgeschieden. Der Abbau des Ausfließers ist weniger gut bekannt, aber diese Substanz erhöht die Toxizität. **Mögliche Laboruntersuchung:** • erhöhter LDH, Analyse und Veränderungen in Nieren- und Laborfunktionswerten. • Leukozytose ohne Infektion, manchmal veraltet beschleunigte nach der ersten Behandlung der systemischen Intoxikation. Im Regelfall tritt nach der Aufnahme einer signifikanten Menge spontanes Erbrechen auf. Bei Patienten, die bei Bewusstsein sind, ist eine vorläufige Aspirations Magen- und Duodenal-Verdauung erforderlich; gegebenenfalls eventuelle kann eine Endoskopie durchgeführt werden. Der zentrale Venendruck und der arterielle Blutdruck sollten ständig überwacht werden. Hypotonie und Hypotonie mit IV-Flüssigkeit und Diuretika behandeln. Der Nutzen von Aktivkohle oral, forcierte Diurese, Hämodialyse und Hämo-perfusion ist nicht nachgewiesen. Die Messung des Glyphosatniveaus im Blut ist möglich, wenden Sie sich jedoch an die Giftinformationszentrale (Anfrageort) unter der Nummer +3070 246246. **Inhalt:** 500 ml. Die Flasche aufreist stehend transportieren und lagern.